



Published: 2016-03-07

# Archive Tagebuch

ungeordnete Gedanken aus meinem Tagebuch:

Was macht meine Kunst wertvoll? - Die Lebenserfahrung, das Handwerk, der Rhythmus, die Farbe. Diese Qualität, ein Kunstwerk in Besitz zu nehmen, ist ein symbolischer Akt, mit dem Jedermann die Zugehörigkeit zur Elite beweisen kann, ohne eingebildet zu sein. Das ist mit Geld allein nicht erreichbar.

Als die freie Handzeichnung nach dem Lebendigen etwas galt, sassen die Maler am Tisch von Fürsten und Königen, ahnten bildlich gesprochen die Zukunft.

Reden wie die Leute, diutisk, die Volkssprache verstehen, von keltisch diut, diet, thiot, thiut = die Deutschen. Keine Nation, keine Rasse, kein Land, sondern schlicht die Sprache der Leute, in dem weiten Feld, wo sie sich verstehen.

Sie konnten singen, Instrument spielen und tanzen: die älteste Kunst ist die [schwängere Venus in Blaubeuren, die Schwanenflöte, das Schwirrholtz, der Löwenmensch](#). Die Archäologen zeigen mir Werkzeuge und Techniken von vor 35.000 Jahren, wie das ging. - They were singing, playing instrument and dancing: oldest art on earth is pregnant Venus in Blaubeuren; and archaeologists show how tools worked. They did not starve hunger.

Die Kunst ist älter als die Menschheit. - Art is older than mankind.

Natur ist voller Inspiration, wie der Hase Nummer 8. - Nature is full of inspiration, like Rabbit number 8.

Um eine Bewegung darzustellen, muss man sich selber bewegen. Egal, ob mit Farbe, Stift oder Computer; in deinem Körperraum, was Hände und Füße erreichen.

Begabung soll urteilen. - Skills shall judge.

Gedanken an den kleinen Biber: Lebende Wesen können wachsen, sich selbst vermehren, geordnete Strukturen erzeugen und die Energie des Sonnenlichts verwenden. Dan Ennis (Micmac Indianer aus Tobique Reserve) fragt mich mal auf einer Wanderung, ob ich die little fellows, die kleinen Leute gesehen habe, die in den Wäldern hausen, und die magic pipe, die Zauberpfeife rauchen? Bei uns waren das wohl die Heinzelmännchen, die 7 Zwerge, tüchtig, wie die Deutschen waren. Doch für Arbeit hatten die Indianer kein Wort. Der kleine Biber zieht weiter, ist

unberechenbar, heute hier, morgen da, lebt mit der Natur, wie meine Indianer in alten Tagen.

Trau deinem 1. Blick, was dich fesselt (Liebe, Geheimnis, Fund)  
Such dir den besten Mentor, der die Technik kennt  
Sei diszipliniert und übe, übe, übe  
(wenn er wirklich gut ist, freut er sich, wenn du besser bist)  
Sag, wenn du was zu sagen hast (male, zeichne, schreibe, forme, programmiere)  
Mach das Beste, was du in kurzer Zeit realisieren kannst  
Nimm dir alle Freiheit des Lebens (des lebendigen, nicht des toten)  
Lass deine Vereinfachung, Abstraktion nicht unsinnlich und langweilig werden  
Trau dich über Bekanntes hinaus, entdecke, untersuche, koste, teile  
Lass deine Figuren agieren (Farbstufen, Linien, Formen)  
Aus der schönen Bewegung kommt es (wenn dein selbst abgeschossener Pfeil dich wieder trifft, wie im Kyudo)  
Wenn du am Fleck reibst, wird er grösser  
Erneuere dich immer wieder.

"Wir müssen immer wieder neu anfangen und solange wir das tun, können wir auch von uns was erwarten," Maler Max Hansen in Siegfried Lenz Deutschstunde, Verfilmung 1971.

Andererseits, wenn man etwas Vollkommenes entdeckt hat, ist es eine Lust KONSERVATIV zu bleiben; aus Don Quixote z.B. kann man jede Menge Lust gewinnen.

absichtslos: Wenn du vorbei malst, bleibt sie stehen und enthüllt dir ihr Wesen, nimmt dich mit auf die Reise. - unplanned: If you paint beside she holds on and shows you her thing, takes you away into ZONE.

Ein Bild endet nie, wie du dir vorgestellt hast. - A painting never ends like you imagined.

Malen ist wie Farbwechsel der Länder auf der Landkarte. - Painting is like color changing countries in a map.

Das 1. Portrait Treffen ist klar, unsichtbares wird sofort sichtbar, im 2. fangen die Irritationen an. - First portrait meeting is clear, getting invisible things visible, in second irritations begin.

Der Killerkritiker, doch noch beseitigt vom Witwer, Onkel Kitaj. - The killer critic assassinated by his widower, uncle Kitaj.

Johannes H.L. Warneke Freiherr von Sachsen-Altenburg sagte mir mal: ob 50,- oder 50.000,- ist gleich - If 50,- or 50.000,- is equal.

Der verliebte Joseph Beuys wusste, dass Kunst unser Leben schöner macht.

New York absoloodle (see video)

Vergebung ist wie Bäume pflanzen. - Forgiving is like planting trees.

Manchmal bekommt das Leben einen Bruch und du machst eine harte Zeit durch. Dann geben die meisten auf. Aber du nicht. - Sometimes you get a breaking point and you go through a hardship. Than most people give up. But you don't.

So wie es hinein schaut, schaut es auch heraus und umgekehrt; Aussicht und Einsicht. - Look off, look in.

Künstler sind wie Bäume, schnell ausgerissen, wenn Harvester mit dem Schernthaler mit Kettensäge kommen; aber ein paar treiben immer wieder neu aus. - Artists are like trees, cutten fast when men come with harvester and chain saw; but some drive always new.

Nimm nur, was du brauchst, was dir Nektar ist. Weise Gift zurück zum Absender, sage: trink du, ich nehme es nicht. Pfeif dir ein Lied, dass dir als Echo folgt. - Take only what you need, what is nectar for you. Send poison back to the giver, say: drink you, I don't take it. Wandering with a song, echoing your life.

Wenn der Darm dein Unbewusstes ist, dann ist der Arsch dein Herr.

Meistens wird behauptet: geistig instabil (mentally unstable)... der Räuber als Staatsanwalt in Augsburg, der Kosmetikhändler als Scharfmacher, die Schreiberlinge... Cornelius Gurlitt ist tot. Enkel von Fritz Gurlitt, Oskar Kokoschka 1918 Berlin verlegt; Sohn von Wolfgang Gurlitt, Goebbels Befehl entartete Kunst gegen Devisen in den Westen verkauft, vor Vernichtung gerettet, [siehe Dr. Eberhard Kornfeld NZZ eine Medienhysterie](#).

Als der Dollar auf 830 Millionen stand, die Briketts und die Scheiben Brot abgezählt wurden, als nix etwas wert war. Als er die Maler über'n Löffel barbierte und Otto Dix einen Votzenmaler nannte, [malte Otto Dix den Alfred Flechtheim als gierigen Mann](#). Was die Maler nach dem 1. Krieg für ein Butterbrot hergaben, handelt die Kunstindustrie für hunderte Millionen Dollar... hinter der Propaganda ist zum Teil reine Gier, an den unmittelbaren Erlösen zu sehen.

Doch wie kam es dazu? Goebbels vergötterte den Führer, bis er machen konnte, was er wollte: Juden und Kunst vernichten. Zuerst Reichsgesetz, sämtliche als entartet bezeichnete Kunst aus Privatbesitz, Museen und Galerien konfisziert, gehört dem Finanzamt. Dann in München und Berlin abschreckend ausgestellt, mehr als 6000 Werke in Berlin verbrannt, den Rest gegen Devisen verkauft. Ein Professor der Akademie namens Ziegler aus München sehr zielstrebig. Im ganzen Reich. Wer sich weigert, wie der OB von Stettin, bedroht. Kirchner erschießt sich... Orwell schreibt Die Farm der Tiere.

Haltung, Anstand, Würde... die Pseudos... Pseudologia = Griechisch Lügensucht, krankhaftes Lügen, vom Kranken selbst geglaubt. Pseudo = falsch, scheinbar, vortäuschen, permanent verstellen, die phonies; der Kuckuck kichert beim Betrügen.

Der Kommilitone Bert Neumann ist tot, auch Weissensee - Bühne, die Welt als Rummelplatz mit Frank Castorf: "Ich kriege immer Depressionen, wenn ich in Kunstzeitschriften blättere."

Während ich sichtbare (visuelle) Formen bearbeite, laufen unsichtbare (non visuelle) Dinge ab, die ich mir vorstelle, höre, schmecke oder berühre, ins Muster passen. Marc oder Kandinsky nannten das die "reinen Formen", die reinen Farben. - During work in a visual medium, I'm inspired by non-visual things that I imagine, hear, taste, or touch, fit the pattern. Marc and Kandinski named that "pure forms", pure colors.

Die Bilder müssten sich von selber malen und vor allem reinigen... haha Daniel Richter.

Geld stellt man nicht in den Mittelpunkt seiner Kunst, weil sie sich entzieht; eine freundliche Geste, ein Tausch geht schon. Trends interessieren mich nicht.

Wenn du politische Korrektheit zulässt, wirst du eines Tages verstummen. Kultur ist der Ausdruck der Herrschaft. Lange wollte ich diese Veränderung "in meinem Westen" nicht wahr haben.

Der Westen degeneriert nicht an seinen Feinden, sondern an der Kriecherei seiner Intellektuellen, sie wollen gar nicht wissen - will aber nicht verallgemeinern.

Da die Kultur keine Regeln für Ästhetik mehr hat, für menschliches Mass, verdorren die Fähigkeiten, die natürlich angeborene Virtuosität, das Repertoire - und HAL lässt Bauman nicht mehr rein, wie in Space Odyssey von Arthur Clark beschrieben (die Algorithmen).

Der Protest ist ein Marketinginstrument, um Leuten Dinge zu verkaufen, die sie nicht brauchen.

Weisst du August, das Wertvollste, was wir haben, neben Industrie, Landwirtschaft und Kultur, ist unser Grundrecht, oder besser noch unser gelebtes Grundrecht - auf freie Rede, Kunst, Versammlung und Veröffentlichung. Damit müssen wir - im Ausland - wuchern. Denn umgekehrt ist dieses gelebte Grundrecht unerlässlich für Wohlstand, Erneuerung und Zukunft.

Es gibt Leute mit besonderen Fähigkeiten. Ihre Sinne sind feiner. Sie hören mehr als andere, sehen mehr, begreifen, riechen und schmecken mehr.

Zu dem Wort Sicherheit musst du nur Staats davor setzen, dann weisst, wo du bist.

Wir sind nicht alle im selben Boot. - We are not all in the same boat.

Die Mächtigen sind nicht so wichtig für die Kultur, aber die Müllabfuhr, die Arbeiter und Bauern, die Polizei, das Krankenhaus und die Artisten.

Sehen ist rufen und widerrufen, betonen und tarnen - was ist im Busch? Der Seher ist unbekannt. Das Gesehene zeigt sich.

Die Menschen sind meistens gleichgültig, ausser ein paar ziehen ihre gelben Westen an.

Der Witz ist meist ernsthaft.

Wenn die Leit mit Kameras net so gierig wärn, tats viel weniger Schmarrn gebn.

Wenn des Kasperle des Krokodil haut, freut des die Frau aus der Sauna.

Begriffe sind die Werkzeuge der Formgestaltung. Wer begreift hat so ziemlich das Ergebnis.

Ein Mann namens Knabe benahm sich im Knast wie ein Raabe.  
Da rissen ihm die Frauen alle Haare.

abgewandelt: Wir haben die Kunst, damit wir am Alltag, im eingespannt sein, im verlassen sein, nicht zugrunde gehen. Friedrich Nietzsche; wie Colin Marshall sagte.

Traue Schreiberlingen nicht, die zu viele Eigenschaftswörter verwenden.

Du darfst deine Intuition nicht durch deine Gedankenpolizei unterdrücken.

Kunst oder Deko?

Als ich jung war, wollt ich keine Kompromisse machen, aber Ideale hatt ich schon.